Nachfrage nach Netzwerkkompetenzen übersteigt das Angebot

Eine Befragung bei 950 europäischen IT Entscheidern hat ergeben, dass in großen und kleinen Unternehmen wie öffentlichen Verwaltungen zukünftig mit wachsendem Bedarf an Mitarbeitern mit Netzwerkkompetenzen zu rechnen ist. Eine aktuelle Studie der International Data Corporation (IDC) weist auf Gefahren für die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen hin: Ohne ausreichend qualifizierte Netzwerktechniker wird die Wettbewerbsfähigkeit aller Branchen gefährdet. Auch für Deutschland wird insbesondere in den Bereichen Netzwerksicherheit, drahtlose Netzwerke und IP-Telefonie mit einer Qualifikationslücke gerechnet.

Jobwachstum im Netzwerkbereich

Im Auftrag von Cisco Systems wurden von einem Forschungsteam der International Data Corporation (IDC) mehr als 950 IT-Verantwortliche in Unternehmen aus 31 europäischen Ländern befragt. Die Mehrzahl der Befragten kommt aus den Bereichen öffentliche Verwaltung, Telekommunikation, Gesundheitswesen, Bildung und produzierendem Gewerbe. Neben Großorganisationen wurden auch kleine und mittlere Unternehmen befragt.

Zum Befragungszeitpunkt nutzen bereits 60% netzwerkbasierte Technik für die interne Prozesssteuerung und den Kontakt mit Kunden und Zulieferern. Die Bedeutung der Netztechnologie wird nach Einschätzung von 89% aller Befragten noch zunehmen. Viele Interviewpartner rechnen deswegen mit der Einstellung von Mitarbeitern mit Netzwerkkompetenzen in den nächsten Jahren in ihrem eigenen Unternehmen.

Hochgerechnet auf den europäischen Arbeitsmakt ist von einem deutlichen Jobwachstum auszugehen, das sich in dem kommenden Jahren beschleunigt fortsetzt. Die Autoren der IDC diagnostizieren in der Studie bereits für 2005 eine Nachfrage, die 8,1 % über der Zahl der aktuell in Europa im Netzwerkbereich Beschäftigten liegt. Bis 2008 wird die Nachfrage sogar 15,8 % über der Zahl der Beschäftigten liegen. Die Zahlen für Deutschland: 2008 beträgt der geschätzte Bedarf ca. 125.000 Vollzeit-Netzwerker. Denen steht voraussichtlich eine Zahl von rund 104.000 qualifizierten Netzwerkern auf der Haben-Seite gegenüber. Die Lücke beträgt 17% der Beschäftigten mit Netzwerkkompetenzen.

Industrie- und Dienstleistungsunternehmen gehen von noch größerem Bedarf in den Bereichen Wireless, Security und Internet-Telefonie aus. Im Bereich der IP-Telephony rechnen die Experten 2008 mit einer Qualifikationslücke in Höhe von 21% gegenüber der Zahl von Beschäftigten in diesem Bereich. Auch für Softwareentwickler besteht dringender Bedarf, über Netzwerkkompetenzen zu verfügen. Denn zukünftig wird jede Software in Netzwerkapplikationen eingebunden sein. Deswegen müssen die Software-Entwickler die Logik von Netzwerken und deren Wirkung und Wechselwirkungen auf die Softwareprodukte verstehen.

Mehr Ausbildungskapazitäten für Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit

Im Jahr 2000 verabschiedeten die Regierungen der Mitgliedsstaaten der EU ein Strategiepapier, um Europa zur wachstumsstärksten, wissensbasierten Wirtschaftsregion zu machen. Der Erfolg der so genannten Lissabon-Strategie wäre gefährdet, wenn der prognostizierten Angebotslücke im Netzwerkbereich nichts entgegengesetzt wird. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt lässt befürchten, dass aus Mangel an Fachkräften im Netzwerkbereich die Produktivitätspotenziale der europäischen Unternehmen und Verwaltungen nicht voll genutzt werden. Damit würde die Wettbewerbsfähigkeit gefährdet und das Ziel verfehlt, zur dynamischsten Wirtschaftszone zu werden.

Der wachsende Bedarf an NetzwerktechnikerInnen erfordert eine schnelle Reaktion auf Seiten aller Bildungsverantwortlichen. Denn es vergehen meist noch mehrere Jahre, bevor ein/e SchülerIn oder StudentIn dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht. Ausbildungskapazitäten im Netzwerkbereich müssen umgehend ausgeweitet und eine breitere Zielgruppe von Lernenden einbezogen werden. Die Bewältigung dieser Aufgabe erfordert die vereinten Kräfte der IT-Industrie und der öffentlichen Hand. Das ist nicht nur eine Frage der Ressourcen, sondern entspricht auch dem Bedarf der Unternehmen. Denn 62 % der vom IDC Befragten brachten eine Präferenz für Abschlüsse zum Ausdruck, die neben der staatlichen Anerkennung auch einen Industriestandard erfüllen.

Die Studie des IDC ist unter dem Titel „Networking Skills in Europe: Will an Increasing Shortage Hamper Competitveness in the Global Market?“ im September 2005 erschienen.

Weitere Informationen unter:
http://www.cisco.com/global/DE/presse/meld_2005/10_12_2005_home.shtml

Kontakt:

Carsten Johnson
Area Academy Manager
Cisco Systems Deutschland
Kurfuerstendamm 21-22
10719 Berlin

carsjohn@cisco.com
Telefon:+49-30-97892013
Fax: +49-30-97892110